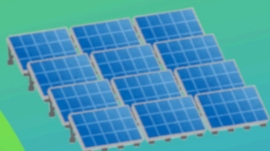


Bettina Ittermann

Leseprobe

GEDICHTE
von
LEBEN
und
HOFFNUNG



Sonnenkollektoren

warten auf den

Sommer

Mehr über die Autorin und ihre Bücher:
www.Bettina-schreibt.de

1. Auflage, 2025

© Alle Rechte vorbehalten.

Bettina Ittermann, Idastr. 5, 44628 Herne

E-Mail: info@bettina-schreibt.de

Homepage: www.bettina-schreibt.de

Cover- und Illustrationsgestaltung: Bettina Ittermann

Coverbild und Illustrationen: Clker-free-Vector-Images/Bianca Van

Dijk, Pixabay Lizenzen | Canva | ChatGPT | unsplash.com

Lektorat: Helmut Peters

Bettina Ittermann

Sonnenkollektoren warten auf den Sommer

Gedichte von Leben und Hoffnung

DIESES BUCH

nimmt Sie mit in eine innere Welt, in der Zweifel und Fragen nach dem eigenen Weg auf eine stille Kraft treffen. Entdecken Sie Hoffnung, die auch im Schatten nicht vergeht, und den Moment, in dem Entschlossenheit leise gegen die Angst gewinnt.



EIN NEUER TAG

Ein neuer Tag,
stehe im Regen,
sehe den Zügen hinterher.

Ein neuer Tag,
wandere durch Kontinente,
ohne fortzukommen.

Ein neuer Tag,
ein Bahnhof lockt mich in die Ferne,
meine Neugier wird von Sonnenstrahlen berührt.

Ein neuer Tag,
die Stunde lächelt,
ich beginne meinen Weg zu Fuß.

DER TURM

Heute besteige ich den Turm,
Höhenangst ist meine Begleiterin,
Sturm wirbelt in meinem Kopf.

Angtschweiß auf den Stufen,
Atemzüge laut und schnell,
Gedanken zittern bei jedem Schritt.

Stufe um Stufe nach oben,
Alarm ist mein Begleiter,
Hoffnung neben mir.

Angtschweiß hinter mir,
der Turm, die Treppe,
meine Wünsche warten oben.

Immer noch auf der ersten Stufe
meine Gedanken steigen ohne mich,
meine Wünsche warten vergeblich.

Morgen besteige ich den Turm,
Höhenangst ist meine Begleiterin,
Hoffnung ringt in meinem Kopf.

Morgen besteige ich den Turm,
Hoffnung verbündet sich mit Höhenangst,
beide bringen mich sicher ans Ziel.

MEINE ZWEIFEL

Ich sehe hinaus,
ihr steht vor meinem Fenster.

Mein Leben zum Greifen nah,
mir immer einen Schritt voraus.

Wind rüttelt am Fenster,
Zugluftgedanken wollen hinaus.

Wünsche fliegen mit flüsterndem Wind,
suchen ungeduldig nach mir.

Heute stelle ich mich,
stelle mich an mein Fenster.

Mut beschleicht mich,
Hoffnungsfunken schimmern leicht.

Frieden mit der Vergangenheit,
Zukunft am offenen Fenster.

Winzige Gedanken in meinen Kopf,
räkeln sich ins Licht.

Reise in den Sonnenaufgang,
kein Warten mehr am Fenster.

Worte finden mich,
flüstern in einem Gedicht.

TRÄUME

Träume von eleganten Elfen,
Elefanten pflücken Erdbeeren.

Es könnte so friedlich sein.

Wäre da nicht das Erdbeben,
nebenan im Elternhaus.

Es könnte so friedlich sein.

Träume von Urlaub, Freiheit,
Sandstränden und Glück.

Es könnte so friedlich sein.

Wären da nicht Eifersucht,
Zweifel, Hass und Angst.

Es könnte so friedlich sein.

Träume von Brücken über Meeren,
Schiffe winken mir zu.

Es könnte so friedlich sein.

Wäre da nicht die Sintflut
in unseren Herzen.

Es könnte so friedlich sein.

Träume von freundlichen Menschen,
Soldaten bewaffnen sich mit Worten.

Es könnte so friedlich sein.

Wäre da nicht die Trauer,
die Erkenntnis um verspielte Chancen.

Es hätte so friedlich sein können.

DU ERINNERST DICH NICHT

Ich schwebte über deinen Wolken,
getragen von deinen Worten.

Du warst der Wind,
der meinen Rücken trug,
lachtest mit mir über die Welt.

Wir wollten Sonne und Sekt tanken,
unsere Sorgen ins Meer tragen.
Wir wollten Geschichte schreiben,
kein Ende finden,
ein Fest mit der Welt feiern.

Dann kam ein langer Abend
unsere Zeit war begrenzt.
Getragen von salzigem Schluchzen
überfiel uns die Vergangenheit,
gefangen in einem vergessenen Koffer.

Heute schwebe ich über meinen Wolken,
Erinnerungen zeigen Spuren in meinem Lächeln.
Du kannst dich nicht mehr erinnern,
siehst nur noch meinen Schatten,
der zwischen deinen Worten irrt.

MEINE GROSSE LIEBE

Gestern weinte ich,
niemand hätte mich trösten können,
denn du warst meine große Liebe.

Doch du wolltest es besser haben,
wolltest viel höher hinaus,
ich lächelte und trug unser Leben.

Du throntest auf einem hohen Ross,
wolltest im Kino immer in die erste Reihe
und verlorst dabei den Blick für uns.

Ich wünschte mir eine normale Familie
mit Lachen und Urlaub in der Sonne,
bis zu dem Tag, an dem ich erkannte:

Du warst nur eine Idee von mir.

REDE UND SCHREIBE

Ich denke und plane,
rede und schreibe:

Abitur vollbracht
Lehre gemacht
Auto gekauft
Unfall gebaut

Prinzessin geküsst
Fahne gehisst
große Familienfeier
immer dieselbe Leier

Haus gebaut
Nachbar beklaut
Kind gezeugt
manchmal vornübergebeugt

Geld getürmt
Prinzessin erzürnt
zusammengerafft
weiter geschafft

Reden gehalten
Familie gespalten
Chef ertragen
Kinder geschlagen

Körper geschunden
Prinzessin verschwunden
Leben betrauert
Grabstein gemauert

Ich denke und plane,
rede und schreibe nicht mehr.

MORGEN

Morgen, morgen ...
und im nächsten Jahr ...
nach dem Schulabschluss ...
dem Studium oder der Lehre ...
oder nach der Leere ...
nach Feierabend ...
wenn die Kinder aus dem Haus sind ...
wenn das Haus und das Auto abbezahlt sind ...
wenn ich in Rente bin ...
morgen ...
gleich ...
warte, nur noch einen Moment ...
jetzt nicht ...
gleich ...
morgen ...
später ...
...
zu spät!

WEIHNACHTSZEIT

Regale kilometerlang mit Zimstern und Domino,
Lebkuchenhäuser laden uns ein,
Weihnachtsbäume säumen unsere Wege,
Weihnachtssterne umheimeln uns,
Punsch lässt uns Zeit vergessen,
Glocken klingen durch die Stadt,
Kerzen schmücken Wohnstatt und Zeit,
Weihnachtsfilme trösten uns,
Weihnachtspullover auf allen Kanälen,
Elche schweben mit unseren Wünschen empor.

Regale voller Sorgen und Krieg,
Lebkuchenhäuser stürzen krachend ein,
Weihnachtsbäume verstellen dir die Sicht,
Weihnachtssterne bluten vor sich hin,
Punsch lügt dir immer wieder etwas vor,
Glocken schrecken dich auf,
Kerzen verbrennen dein Haus,
Weihnachtsfilme abträumen in deine Zeit,
Weihnachtspullover ribbeln kreischend auf,
Elche furzen dir die Wahrheit ins Gesicht.

BLICK

Ein Blick in den Spiegel
flüstert: Traue dich.

Ein Blick gen Himmel
raunt: Da ist Hoffnung.

Ein Blick über die Schulter
verspricht: Du bist nicht allein.

Ein Blick ins Herz
haucht: Du bist genug.

Ein Blick in den Schatten
warnt: Verdränge nichts.

Ein Blick ins Licht
lockt: Komm näher.

Ein Blick hinaus
sagt: Höre gut hin.

Ein Blick in die Straßen
flüstert: Hier ist dein Weg.

Ein Blick hinter die Kulissen
raunt: Pass auf dich auf.

Ein Blick in deine Träume
verspricht: Dort ist dein Ziel.

Ein Blick in die Zukunft
fordert: Gehe jetzt los.

NOVEMBER

zwischen Herbst und Winter
gefangen im November
wird es sehr leise
laut in meinem Kopf
Gedanken brechen aus
Trauer wartet auf mich
das Ende
kann sich noch nicht durchringen
so bleibt mir
warten auf einen Weihnachtsmarkt
oder auf den Advent
oder sehen
wie das Leben verrinnt
und hoffen
auf Eisblumen im November

EIN LÄCHELN

Zweifel übernachten an der Garderobe,
morgens setze ich sie auf meine Schultern.

Ich bringe sie aus dem Haus,
unterwegs trage ich ein Lächeln in meinen Gedanken.

Mittags manifestiere ich Zuversicht auf meine Schultern,
unterwegs trage ich ein Lächeln in meinem Gesicht.

Abends finde ich Hoffnung auf den Schultern,
unterwegs trage ich ein Lächeln in meinem Herzen.

Nachts wächst Vertrauen an der Garderobe,
sie schreibt ein Lächeln in dieses Gedicht.



***** Ende der Leseprobe *****

Sie möchten mehr lesen?

Sonnenkollektoren warten auf den Sommer ist als Taschenbuch und E-Book in allen gängigen Shops erhältlich.

Taschenbuch ISBN 9783819409752

E-Book ISBN 9783819427787

E-Mail: info@bettina-schreibt.de

Homepage: www.bettina-schreibt.de

Newsletter: www.bettina-schreibt.de/newsletter

Facebook: www.facebook.com/DieschreibendeBettina

Instagram: www.instagram.com/bettina_schreibt

Lesermeinung:

»Auffallend ist die Kraft der Sprache, die sich aus der Verkürzung und Verdichtung – auch des Nichtgesagten – in den einzelnen Zeilen ergibt und so viele aufwühlende Bilder erzeugt. Durch alle Kapitel spüre ich, dass immer wieder tiefe Emotionen in mir geweckt werden.«

DIE AUTORIN

Bettina Ittermann kommt aus dem Ruhrgebiet und ist bekannt als Lyrikerin und Autorin skurriler, fantasievoller Erzählungen. Ihr literarischer Weg begann im Jahre 2000 in der Schreibwerkstatt der VHS Herne, wo sie Kurzprosa und ihre ersten Gedichte veröffentlichte.

2018 entschloss sie sich, den Weg des Selfpublishings einzuschlagen. Seitdem publiziert sie ihre Werke unabhängig, mit großer Sorgfalt für Inhalt und Gestaltung. Ihre lyrischen Arbeiten sind in mehreren Gedichtbänden erschienen. Mit ihrem Gedicht *Neues aus der Heimatzeitung* gewann sie 2021 einen Wettbewerb von Tolino Media.

Unter dem Pseudonym Betty van Birnhelm ist sie außerdem als Autorin eigenwilliger, fantastischer Geschichten bekannt.

**Voll im Leben — oder doch nur daneben?
Verändern — oder hoffen, dass sich von
selbst etwas fügt?**

In einer Auswahl ihrer Gedichte in zeitgemäßer Sprache wirft Bettina Ittermann einen Blick auf Menschen, Beziehungen und das Ringen mit sich selbst.

Ihre Gedichte sind ehrlich, berührend und voller feiner Beobachtungen. Zwischen Verletzlichkeit und Stärke, Melancholie und Hoffnung laden sie dazu ein, das Leben mit neuen Augen zu sehen.